



Hoch über die Heide flog ein alter, vernünftiger Rabe. Er wollte viele Meilen nach Westen, bis an die Meeresküste, um ein Schweinsohr auszugraben, das er dort in der guten Zeit verborgen hatte. Jetzt war es spät im Herbst, und das Futter war knapp.

Wenn ein Rabe kommt, sagt Vater Brehm, braucht man sich nur umzusehen, um den zweiten zu entdecken.

Aber man konnte sich lange umsehen; der da geflogen kam, der alte vernünftige Rabe, war und blieb allein. Und ohne sich um irgend etwas zu kümmern, glitt er auf den starken, kohlschwarzen Schwingen durch die dicke Regenluft, geradeaus nach Westen steuernd, ohne einen Laut von sich zu geben.

Aber während er ruhig und bedachtsam dahinflog, folgten seine scharfen Augen der Landschaft tief unten, und der Vogel ärgerte sich.

Mit jedem Jahr wurden die grünen und gelben Flecken da unten zahlreicher und größer; Stück für Stück schnitten sie aus der Heide heraus; kleine Häuser mit roten Ziegeldächern folgten, niedrige Schornsteine mit dickem Torfrauch — — Menschenwerk und Menschen überall.

Er erinnerte sich seiner Jugendzeit — das mochte jetzt einige Winter her sein — da war hier gerade Platz für einen tüchtigen Raben mit Familie: lange, endlose Heidestrecken, junge Hasen und Vögel in Mengen, Eidergänse am Strande mit großen, köstlichen Eiern und soviel von allen möglichen Delikatessen, wie man sich nur wünschen konnte.

Jetzt stand hier Haus an Haus, überall waren gelbe Kornfelder und grüne Wiesen, und das Futter war so knapp, daß ein alter, ehrenwerter Rabe meilenweit um ein lumpiges Schweinsohr fliegen mußte.

Die Menschen! — Die Menschen! — Der alte Vogel kannte sie.

Er war unter Menschen aufgewachsen und sogar unter sehr vornehmen. Auf dem großen Hofe nahe der Stadt hatte er seine Kindheit verlebt. Aber jedesmal, wenn er jetzt über den Hof flog, hob er sich hoch in die Luft, um nicht wiedererkannt zu werden. Denn wenn er unten im Garten eine Frauengestalt gewahrte, glaubte er, es wäre das junge Fräulein mit Puder und Haarschleife, und doch war es in Wirklichkeit ihre Tochter mit schneeweißen Locken und Witwenhaube.

Ob er es gut bei den vornehmen Menschen gehabt hatte? — oh, wie man es nimmt. Nahrung im Überfluß — aber es war doch Gefangenschaft; die ersten Jahre mit gestutztem linken Flügel und später auf „parole d'honneur“, wie der alte Herr zu sagen pflegte.